

Olla

Oberlienzer Hoargascht

13. Jahrgang

Ausgabe № 49

Dezember 2015



*Wurzelkrippe von Anton Baumgartner vom Unterpeterer.
Die Krippe konnte von Anton nicht mehr fertiggestellt
werden, er verstarb im September 2009.*

Weihnacht unterm Sternenhimmel

Wenn die Natur zur Ruhe geht
der Kalender auf Dezember steht,
dann ist es wiederum soweit,
jetzt beginnt die stille Zeit.

Wenn's dann weiße Flocken schneit,
die Erde trägt ihr Winterkleid,
dann nahet leise und ganz sacht
die wunderbare heil'ge Nacht.

Wenn vom Himmelszelt im Dunkeln
tausend gold'ne Sternlein funkeln
dann strahlt hell der Schein der Kerzen,
es wird Weihnacht auch im Herzen.

Wenn in die Stille dann die Glocken
vom nahen Kirchlein her frohlocken,
dann hat ihr Klang uns leis berührt
und sagt, dass es bald Weihnacht wird.

Wenn Kinderlachen zu uns dringt
ein Jeder „Stille Nacht“ noch singt,
dann kommt das Christkind
durch den Wald
Weihnacht ist's für Jung und Alt.

Isabella Salcher



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ich begrüße alle LeserInnen der
Dezemberausgabe unserer OHa.

In wenigen Tagen geht das Jahr
2015 schon wieder zu Ende. Seit 130
Jahren werden in unseren Breiten-
graden Wetter und Temperaturen
aufgezeichnet. Das laufende Jahr

weist die mit Abstand höchsten
Durchschnittstemperaturen auf.
Sommerliche Wärme bis in den
Spätherbst hinein führten dazu, dass
die Vegetationsperiode erst Anfang
November langsam zu Ende ging.

2015 hat sich wieder einiges in unserer Gemeinde getan.

Der 1. Entwurf für die Fortschrei-
bung des Raumordnungskonzeptes
wurde vom Gemeinderat beschlos-
sen. Dieses ist auf einen Planungs-
zeitraum von 10 Jahren ausgerichtet.
Inhaltlich werden grundsätzliche
Festlegungen für eine geordnete
räumliche Entwicklung festge-
schrieben. Es betrifft die Bereiche
Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirt-
schaftsentwicklung, Land- und
Forstwirtschaft, Natur und Umwelt,
Orts- und Landschaftsbild sowie
Energiepotentiale.

Ob der vorgelegte Planentwurf die
Zustimmung der Aufsichtsbehörde
(Land Tirol) findet, wird sich An-
fang des kommenden Jahres zeigen.

Das Land Tirol hat bekanntlich die
Isel von Prägraten bis Oberlienz als
NATURA 2000-Gebiet nominiert.
Um eine wirtschaftliche Weiterent-
wicklung zu ermöglichen und zu
forcieren, wurde ein Förderpro-
gramm für 10 Jahre (10 Mio Euro)
beschlossen. Mit den Mitteln aus
dem Entwicklungsprogramm werden
wirtschaftlich relevante Projekte in
der „Natur 2000“-Region gefördert.

Die Gemeinden des Vorderen
Iseltals, Ainet, Oberlienz, Schlaiten
und St. Johann i.W., haben in Work-
shops gemeindeübergreifend Ideen
gesammelt. Der Förderschwerpunkt
liegt im Bereich Tourismus und
Gewerbe mit Einbindung der Land-
wirtschaft. Zusätzlich können Ideen
und Projekte über LEADER – Pro-
gramm zur Entwicklung des länd-
lichen Raumes – gefördert werden.

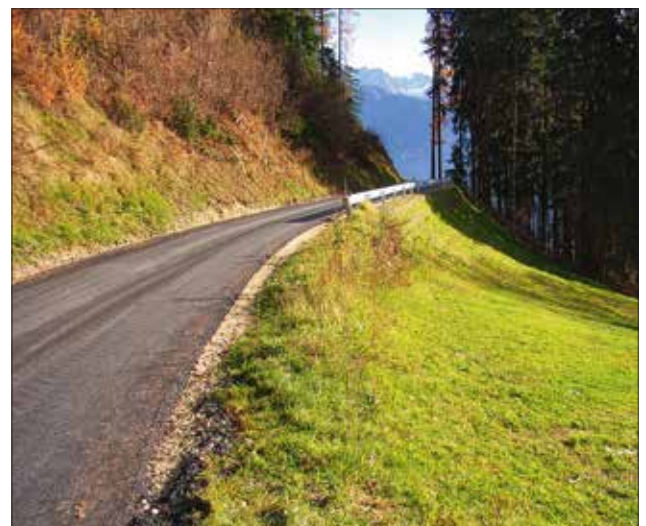
Es gibt aber auch sichtbare Verän-
derungen in der Gemeinde. Das
neue Leitsystem wurde an den Orts-
einfahrten und wichtigen Kreuz-
ungsbereichen aufgestellt. Damit
können sich Ortsunkundige besser
orientieren und lassen sich die
Firmen und öffentlichen Einrichtun-
gen leichter finden. Für die Art und
Ausführung gab es von vielen Seiten
Lob und Anerkennung.

2015 wurde von der UNO zum
„Jahr des Lichtes“ ausgerufen. Des-
halb hat der Gemeinderat beschlos-
sen, einen Teil des Jahresüberschus-
ses 2014 in die Umstellung bzw.
Ergänzung der Straßenbeleuchtung
zu investieren. So präsentiert sich
nun das Orts- und Straßenbild von
Oberlienz mit einheitlichen Straßen-
lampen.

Der zweite Abschnitt der Straßen-
sanierung „Ilwitschgerweg“ konnte
mit der Asphaltierung und Leit-
schienenmontage zeitgerecht abge-
schlossen werden. Ebenfalls asphal-



Straßensanierung





Leitsystem



Straßenbeleuchtung

tiert wurden einige Bereiche von den Gemeindestraßen in Glanz.

Für die neu gewidmeten Baulandbereiche Gutternig- und Baumgartnerfeld liegen die genehmigten Straßenprojekte vor und es wurde schon mit der Bebauung begonnen.

Leider hat sich der Baubeginn der geplanten Wohnanlagen der OSG durch verschiedene Umstände verzögert. Für das kommende Jahr ist wieder von einer äußerst regen Bautätigkeit von Wohnungen sowie von Einfamilienhäusern auszugehen.

Dies führt zu einer stetigen Zunahme von Haushalten und einer positiven Steigerung der Bevölkerungszahl (aktuell 1.495 Einwohner).

Der erste Teil der geplanten Sanierungsmaßnahmen beim Gemeindezentrum wurde abgeschlossen. So konnte das 20-jährige Bestandsjubiläum des Gebäudes im Rahmen eines musikalischen und kulinarischen Abends gefeiert werden.

Mit Jahresende geht unsere Kindergartenpädagogin Frau Hildegard Egger-Kollnig in Pension. Sie war 20 Jahre bei der Gemeinde Oberlienz beschäftigt und hat mit ihrer ruhigen und freundlichen Art, zur Zufriedenheit aller, den Kinder-

garten hervorragend geleitet. Ich möchte im Namen der Gemeinde und der Eltern und Erziehungsberechtigten, aber vor allem der Kinder, ihr dafür ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen. Für die Zukunft wünschen wir Hildegard alles Gute, viel Gesundheit und ein abwechslungsreiches „Pensionistenleben“.

Wenige Tage vor Weihnachten ist es mir ein großes Anliegen, allen Danke zu sagen, die mich unter-

stützt haben, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Gemeinde Oberlienz und unserer Dorfgemeinschaft einen wertvollen Beitrag geleistet haben.

Ich wünsche allen Gemeinderäten, Gemeindeangestellten, Lehrpersonen, Vereinsfunktionären, Freiwilligen und allen Gemeindegürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

**Euer Bürgermeister
Martin Huber**



Gemeindezentrum

Entwurf für die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Gemäß Tiroler Raumordnungskonzept ist die Gemeinde verpflichtet, ihr örtliches Raumordnungskonzept (kurz ÖROK) nach 10 Jahren fortzuschreiben. Die Frist für die Fortschreibung ist bei uns (bis 2016) verlängert worden.

In dieser Zeit sind aus „wichtigem öffentlichen Interesse“ Änderungen für Bauländerweiterungen (Misch- und Wohngebiet) beschlossen und genehmigt worden.

Nunmehr wurden nach langer Vorbereitungszeit von unserem Raumplaner DI Wolfgang Mayr die gefor-

derten Unterlagen ausgearbeitet. Die Grundlage bildet ein umfangreicher Umweltbericht, ergänzt mit den Stellungnahmen und Gutachten der Bezirksforstinspektion, Straßenbau (BBA), Abt. Wasserwirtschaft, Wildbach- und Lawinenverbauung und Naturschutz.

Bei der Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes war es unser Ziel, neben der Erschließung von Gewerbegebieten, ausreichend Bauplätze für Gemeindebürger und Interessierte von außen zu widmen. Aufgrund der negativen Geburtenbilanz (mehr Todesfälle als Geburten)



Das Redaktionsteam bedankt sich
für die vielen positiven Rückmeldungen
und wünscht

*eine schöne Weihnachtszeit
und viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr!*

und der Abwanderung von gut ausgebildeten jungen Menschen in Zentralräume, freuen wir uns auch auf neue Gemeindebürger, die Oberlienz für ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt wählen. Sie sind uns herzlich Willkommen.

Weiters liegt es im Interesse der Gemeinde, die baulichen Entwicklungsbereiche so auszuweiten, dass eine zweckmäßige, zusammenhängende Gesamterschließung möglich ist und Erweiterungsflächen nur dort auszuweisen, wo ein konkreter Bedarf

besteht (z. B. Eigenverbrauch) und die Infrastruktureinrichtungen (Kanal, Wasser, u.s.w.) bereits vorhanden sind. Ebenfalls wird eine Verdichtung nach innen (z. B. Ortskern) ortsplannerisch für sinnvoll erachtet.

Der Abschluss einer privatrechtlichen Vereinbarung (regelt die Erschließung), einer notwendigen Bebauungsstudie und der nachgewiesene

Bedarf sind die Voraussetzungen für eine Baulandwidmung. Durch die Schaffung unterschiedlicher Flächen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben kann eine vielseitige Palette angeboten werden. Neue Arbeitsplätze sollen die Gemeinde als Wohnort noch attraktiver machen.

Zwischen Siedlungsraum und Kulturlandschaft wird eine klare Abgrenzung geschaffen.

Geplante bzw. genehmigte Widmungen:

- 1)** Oberhauser/Egartner **2)** Gutternig **3)** Waldner **4)** Baumgartner
5) Mattersberger **6)** Oberhauser **7)** Mosmair/Jeller **8)** Zeiner **9)** Mayr



**Einladung zur
 Christbaumversteigerung
 am Mittwoch, 6. Jänner 2016, 14 Uhr**

**Musikkapelle, Feuerwehr Glanz und Pfarrkirche
 freuen sich auf Euren Besuch.**



Bericht über das Wirtschaftsjahr 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Oberlienzen

2015 war erstmalig der Bürgermeister als Substanzverwalter für die Leitung und Verwaltung der Agrargemeinschaft zuständig.

Das Wirtschaftsjahr bestimmten zwei Schwerpunkte: Zum einen musste die Aufarbeitung bzw. Schlägerung des Schadholzes vom Spätherbst 2014 (Sturm „Gonzalo“) abgeschlossen werden. Zum anderen führte ein Felsabbruch oberhalb der „Jochumer Reide“ bis zu dessen Behebung zu einer längeren Sperre des Oberlienzer Waldweges. Ca. 880 fm Schadholz sind durch Schneedruck angefallen (Schlägerung durch drei Firmen). Beim Verkauf wurde die Menge gedrittelt und an den jeweiligen Bestbieter verkauft. Insgesamt 4.900 Pflanzen (1.400 Fichten, 1.900 Lärchen und 600 Tannen) wurden wieder aufgeforstet und verpflockt. Weiters erfolgte erstmalig eine Herbstaufforstung von 1.200 Stück im Bereich Hochbrunn und Ghera Bachl.

Jungwuchspflege – Aussicheln und

Dickungspflege – wurden auf Anweisung des Gemeindegutsaufsehers in den vorgesehenen Bereichen durchgeführt. Für den erlittenen Waldschaden ist auf Antrag durch den Substanzverwalter eine Beihilfe von 30 % gewährt worden. Nach der Sperre des Waldweges durch den Landesgeologen im Feber erfolgte ein Lokalausweis mit einem Ziviltechniker und Vertretern von zwei Fachfirmen. Von der vorgeschlagenen Absprengung der Felsböschungen wurde eindringlich abgeraten.

Man einigte sich auf folgenden Sanierungsvorschlag: Händisches Abräumen des lockeren Materials und des Bewuchses. Sicherung einzelner Felsblöcke mit Felsanker und Spritzbetonplomben. Diese Arbeiten wurden im Sommer von der Fa. Felstechnik durchgeführt und der Forstweg konnte wieder freigegeben werden. Es muss aber weiterhin mit solchen Naturereignissen in der Frostraupperiode und bei Starkniederschlägen gerechnet werden.

Im Frühjahr sind die Feldwege mit Grader und Walze instandgesetzt und während des Sommers die Wegränder freigeschnitten worden. Im November erfolgte eine Begehung der Aufforstungsflächen „Ghera Bachl“ und „Hochbrunn“ durch die Forst bezüglich Wildverbiss.

Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Jagdausübungsberechtigten haben auf den angeführten Flächen dafür Sorge getragen, dass die Pflanzen gegen Verbiss geschützt wurden. Die Qualität der Arbeit kann als sehr gut bezeichnet werden. Es zeigt sich jedoch auch, dass bei den Pflanzen (insbesondere auf der Herbstaufforstung vom September) ein hoher Verbissdruck auf den Seitentrieben vorhanden ist (bes. Bereich „Ghera Bachl“). Im Neuschnee waren sowohl Trittsiegel als auch Losung von Gamswild leicht erkennbar. Um eine Wiederaufnahme von Fördermaßnahmen aus forstlichen Fördermitteln andeuten zu können, ist eine gemeinsame Fortführung der Maßnahmen zielführend. Eine neuerliche Begehung soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

 **VOLKSBANK**
OSTTIROL-WESTKÄRNTEN

**WIR BLEIBEN SELBSTSTÄNDIG.
MIT NEUEM NAMEN.**

**DOLOMITEN
BANK** 

Was uns verbindet.

WIR WÜNSCHEN
IHNEN EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**
ALLES GUTE, **GESUNDHEIT UND ERFOLG IM JAHR 2016.**

VOLKSBEWEGUNG

**GEBURTEN**10.06.2015:

Dániel Szabados,
Eltern: Zsófia Judit und Mihály Szabados, Oberlienz

09.07.2015:

Matthäus Weger,
Eltern: Dr. Silvia und Martin Weger, Oberdrum

10.07.2015:

Marie Theresia Gomig,
Eltern: Beate und Stefan Gomig, Glanz

12.07.2015:

Anna Hainzer,
Eltern: Andrea und Josef Hainzer, Glanz

17.07.2015:

Fabian Steiner,
Eltern: Christine Steiner und Thomas Lobenwein, Oberlienz

22.08.2015:

Greta Elisabeth Znoppe,
Eltern: Magdalena Hainzer und Bernhard Znoppe, Oberlienz

23.09.2015:

Leo Fuetsch,
Eltern: Stephanie Fuetsch und Robert Stadler, Oberlienz

24.09.2015:

Paula Schneeberger,
Eltern: Barbara Schneeberger und Martin Dellacher, Oberlienz

14.10.2015:

Laura Christine Jeller,
Eltern: Angelika und Lukas Jeller, Oberlienz

EHESCHLIESSUNGEN17.07.2015:

Caroline Maria Blandine,
geb. Totschnig, & **Thomas Kogler**, Oberlienz

18.07.2015:

Angelika, geb. Pichler, & **Bernd Außersteiner**, Oberdrum

24.07.2015:

Elisabeth, geb. Oberegger, & **Markus Franz Hainzer**, Glanz

25.07.2015:

Mag.^a Dagmar Auer-Bahringer,
geb. Auer, & **Herbert Bahringer**, Oberlienz

01.08.2015:

Beatrix, geb. Tschurtschenthaler, & **Peter Bacher**, Oberlienz

10.08.2015:

Verena, geb. Oberhauser, & **Christian Resinger**, Oberlienz

02.10.2015:

Christa, geb. Schlanitz, & **Peter Gander**, Oberdrum

03.10.2015:

Michaela, geb. Breitfuß, & **Mario Stefan Neumayr**, Oberdrum

24.10.2015:

Marlen Elisabeth,
geb. Peintner & **Thomas Stoll**, Oberdrum/Brixen

TODESFÄLLE† 14.08.2015:

Josef Stemberger,
Lienz, Volksschullehrer i.R.

† 22.08.2015:

Johanna Leiter, geb. Oberegger, Glanz

† 01.10.2015:

Peter Großgasteiger,
Freising in Oberbayern

† 10.11.2015:

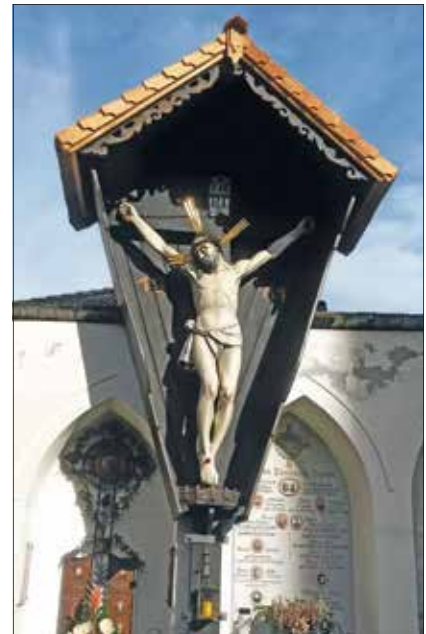
Helga Ruf, geb. Schwarz, Iselsberg/Stronach

† 13.11.2015:

Norbert Carigiet, Oberlienz

† 30.11.2015:

Martha Steiner,
geb. Oberlaner, Oberlienz



Die witterungsbedingten Einflüsse hatten beim geschnitzten Herrgott am Friedhofskreuz ihre Spuren hinterlassen. Auf Initiative einiger ist es gelungen, das Kreuzifix zu restaurieren und den Kreuzkasten zu sanieren. Herzlichen Dank an Peter Bacher, Friedrich Lercher, Josef Oblasser, Franz Neumayr, Johannes Stotter, Fa. Weingartner, und Fa. Zeiner.

Impressum:

49. Ausgabe, Dezember 2015

Herausgeber:

Gemeinde Oberlienz

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Reinhard Lobenwein

Redaktionsteam:

Bücherei Oberlienz,
Martin Huber, Natalie Rienzner,
Peter Schneeberger, Hans-Peter Wurnitsch, Ernst Zeiner

Für Fotos verantwortlich:

Gottfried Stotter

Fotos:

Bücherei Oberlienz, Bgm. Martin Huber, Kindergärtnerinnen, LJ/JB, Franz Lobenwein, Peter Schneeberger, Schützenkompanie Oberlienz, Senioren, Gottfried Stotter, Volksschule Oberlienz, Ernst Zeiner

Satz und Gestaltung:

Grafikwerkstatt, Lienz



A-9991 Dölsach, Stribach 70
Tel. 04852/64052 · www.oberdruck.at

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. März 2016**

Start in das Volksschuljahr 2015/16

Insgesamt 51 Kinder besuchen im heurigen Schuljahr die Volksschule Oberlienzen. Unterrichtet wird in drei Klassen. Mit Karin Nagele gibt es eine neue Klassenlehrerin. Das erste Schulforum fand am 7. Oktober statt.

Das Schuljahr 2015/16 begann an der Volksschule Oberlienzen am 14. September 2015. Nachdem in den Ferien Volksschulkinder zugezogen sind, beläuft sich die Schülerzahl auf 51 Kinder die sich wie folgt aufteilen: 12 Schulanfänger, 11 Zweitklässler, 16 Drittklässler und 12 Viertklässler. Unterrichtet wird in drei Klassen, eine davon wird mit Abteilungsunterricht geführt. Die Schulleitung hat Direktor Matthias Schneider inne.

Die 1. Schulstufe wird separat geführt, da nicht nur die Vorschule integriert ist, sondern auch ein Integrationskind betreut wird. Peter Mair ist der Klassenlehrer, Verena Sporer wurde als Schulassistentin für das Integrationskind seitens der Gemeinde angestellt und ist 20 Wochenstunden in der Klasse.

Auch die 3. Schulstufe wird separat geführt, ihr steht Monika Schneider als Klassenlehrerin vor.

Abteilungsunterricht gibt es in der Klasse von Karin Nagele (39), die neu an der Volksschule Oberlienzen ist. Die gebürtige Kärntnerin betreut die 2. und 4. Schulstufe in einer Klasse mit insgesamt 23 Kindern. Nagele war zuletzt acht Jahre im Defereggental tätig, davon fünf Jahre Leiterin der Volksschule St. Jakob. Davor war Nagele, die in Nußdorf lebt, an den meisten Schulen im Großraum Lienzer Talboden im Einsatz, unter anderem auch viele Jahre in Iselsberg-Stronach und Thurn. Das Oberlienzer Volksschullehrer-Team wird in diesem Schuljahr komplettiert durch Religionslehrerin Daniela Eder sowie Werklehrerin Elisabeth Oberdorfer. Für den Sprachheilunterricht ist Gabriela Pichler-Girstmair zuständig.

Bei den drei Schulforen Ende September wurden folgende Klassenelternvertreterinnen gewählt: Eva Amedseder (1. Schulstufe), Martina



1. Schulstufe Volksschule Oberlienzen – Schuljahr 2015/16

V. l. vorne: Franziska Redanz, Anna Baumgartner, Clemens Klammer, Jakob Weger, Sarah Schuß; stehend: Klassenlehrer Peter Mair, Sophia Mattersberger, Daniel Außersteiner, Marco Hartinger, Laila Ameseder, Melissa Unterlercher, Schulassistentin Verena Sporer, Elena Peintner; Nicht auf dem Bild: Noemi Schneeberger.



2. Schulstufe Volksschule Oberlienzen – Schuljahr 2015/16

V. l.: Manuel Gomig, Moritz Kollreider; hockend: Sophie Mayr, Nicki Schedl, Valeria Korber; auf der Schaukel: Sophie Holzer, Laura Ragger, Sarah Gomig, Frau Karin Nagele, Elia Pucher, Noah Scheiber, Raphael Baumgartner.



3. Schulstufe Volksschule Oberlienz – Schuljahr 2015/16

V. l. knieend: Manuel Dallasera, Simon Totschnig, Maxi Pichlkostner, Nelly Hartinger, Matteo Huber, Julian Niederkofler; stehend: Mario Hainzer, Maxi Oberrader, Selina Schuß, Valentin Seebacher, Hannah Oberhauser, Klassenlehrerin Monika Schneider, Ella Zeiner, Lena Grissmann, Antonia Kofler, Anna-Maria Rauchegger, Religionslehrerin Daniela Eder, Simon Lobenwein.



4. Schulstufe Volksschule Oberlienz – Schuljahr 2015/16

V. l. vorne Domenik Assmayr, David Sporer, Anna-Lena Unterlercher, Selina Lercher, Bianca Zeiner; hinten: Johannes Außersteiner, Marcel Oberrader, Frau Karin Nagele, Robin Baumgartner, Miriam Gomig, Lea Grünbacher, Johanna Schneider.

Holzer (2. Schulstufe), Katrin Huber (3. Schulstufe) und Margit Gomig (4. Schulstufe). Das erste Schulforum des Schuljahres 2015/16 fand am 7. Oktober statt.

Einige wichtige Daten des Schuljahres 2015/16

● Schulautonome freie Tage:

6. Mai 2016 (FR),
27. Mai 2016 (FR)

● Erstkommunion: 5. Mai 2016 (DO, Christi Himmelfahrt)

Eine Geschichte von

Miriam Gomig aus der 4. Schulstufe

Ein toller Tag!

Heuer im Sommer hatte ich ein Voltigierturnier in Lienz. Um sechs Uhr morgens musste ich schon aufstehen. Nach dem Frühstück zog ich meinen Voltigieranzug an und wir fuhren in die Postleite.

Das Turnier begann in einer halben Stunde, inzwischen wärmten wir uns auf. Dann ging es los. Ich startete als Fünfte und verfolgte die Künste der anderen Mädchen. Nun war ich an der Reihe. Ich hüpfte auf das Pferd und begann mit der Kür. Plötzlich merkte ich, dass George unruhig wurde. Im nächsten Moment fing George an zu galoppieren und ich verlor das Gleichgewicht. Mit letzter Kraft und Konzentration konnte ich mich noch an den Griffen festhalten und beendete die Kür.

Die Zuschauer applaudierten als ich mich vor der Richterin verbeugte. Bei der Siegerehrung waren wir Mädchen sehr aufgeregt. Als alle aufgerufen wurden, stand ich nur mehr alleine da. Dann sprach Heidi: „Die Schritt-Meisterin 2015 ist Miriam Gomig!“

Ich war sehr stolz auf mich und werde diesen wunderbaren Tag nie vergessen!



Wir glauben, Frau Nagele ist 39 Jahre alt, weil sie so jung aussieht. Sie hat am 15. April Geburtstag, wurde im Jahr des Drachen geboren und wird nächstes Jahr 40. An ihrem runden Geburtstag wird sie eine Riesensparty im Garten machen und mit ihren Schulkindern hoffentlich eine Runde Verstecken spielen! **(Sarah Gomig & Anna-Lena Unterlercher)**

Kärnten ist die ursprüngliche Heimat von Frau Nagele, die jetzt in Nußdorf lebt. Sie ist auf einem Bergbauernhof aufgewachsen und wohnt nun in einem fesischen Reihenhaus. **(Noah Scheiber & David Sporer)**

Die Augenfarbe von Frau Nagele ist schwer zu beschreiben, es ist eine Mischung aus grau, grün, blau und braun. Ihre Haare sind schwarz und Sommersprossen hat sie auch ein paar im Gesicht. Manchmal trägt Frau Nagele, die die Schuhgröße 40 hat, auch Ohringe. **(Laura Ragger & Johanna Schneider)**

Hobbys hat Frau Nagele einige: Sie fährt viel Motorrad und fast jeden Tag Fahrrad. In die Schule geht sie auch gerne. Abends schaltet sie den Fernseher ein, verschläft aber zumeist den Großteil der Sendungen. Fußball spielen mag sie, ebenso wie Berglaufen und im Winter Langlaufen. **(Manuel Gomig & Johannes Außersteiner)**

Seit September 2015 fährt Frau Nagele mit Begeisterung Rad, außerdem geht sie gerne ins Kino. Wir zwei vermuten, dass sie gerne

Frau Nagele

in die Schule geht und Schnitzel mit Kartoffeln mag. **(Raphael Baumgartner & Selina Lercher)**

Frau Nagele ist sehr mobil, hat sie doch ein Auto, ein Motorrad und ein E-Mountainbike. Außerdem besitzt sie Führerscheine für Traktoren, Autos, Motorräder und Busse. **(Elia Pucher & Marcel Oberrader)**



Wir nehmen an, dass Frau Nagele Geschwister hat und ihre Schwester in Paris arbeitet. Inspektor Mia, eine Katze, wohnt bei Frau Nagele, die keine Kinder hat. Einen Mann hat sie aber, glauben wir. **(Moritz Kollreider & Robin Baumgartner)**

Frau Nagele will kein Pferd haben, aber eine Kuh, die macht nämlich „Muh“. Ihre Lieblingstiere sind Katzen, deshalb hat sie zwei davon daheim. Die erste Katze heißt Inspektor Mia und die zweite Amelie Chou-Chou. **(Sophie Holzer & Lea Grünbacher)**

Soweit wir wissen, wohnt unsere Klassenlehrerin in Nußdorf. Zwei Katzen leben auch bei Frau Nagele. Sie besitzt ein Tablet, ein

Handy – wahrscheinlich ein iPhone – und eine große Computeranlage. Außerdem hat sich Frau Nagele extra für die Fußball-Weltmeisterschaft einen großen Flachbildfernseher gekauft. **(Nicki Schedl, Domenic Assmayr & Bianca Zeiner)**

Frau Nagele ist sehr nett, manchmal schlecht gelaunt und ab und zu auch böse. Sie sagt stets ihre Meinung, hat früher Taekwondo betrieben, fürchtet sich heute aber immer noch vor Krampusen. Sie scheint reich zu sein, ist eine coole Person sowie modern und altmodisch zugleich. Modern, weil sie moderne Kleidung trägt, und altmodisch, weil einige von uns glauben, dass sie eine Bauernstube daheim hat. **(Valeria Korber & Miriam Gomig)**

Frau Nagele ist die beste Klassenlehrerin überhaupt, sie macht ihre Arbeit sehr gut. Ständig fallen ihr neue und sehr gute Ideen ein. Wir wünschen uns, dass sie weiterhin so toll mit uns arbeitet. **(Sophie Mayr & Jasmin Bodner)**

Ein Gipfeltreffen der besonderen Art.

Am 22. September 2015 wurde in der Volksschule Oberlienz fleißig gewandert. Die 2./4. Schulstufe marschierte zum Helenenkirchl und traf dort zur Freude aller auf die Volksschulen Grafendorf-Gaimberg sowie Lavant.



Ohne von einander zu wissen, hatten die Volksschulen Lavant (VD Walter Schneider), Gaimberg (VDin Maria Thor-Frank) und eine Klasse der Volksschule Oberlienz (VD Matthias Schneider) am selben Tag dasselbe Wandertagsziel. Unterhalb des Helenenkirchls bzw. beim Helenenkirchl trafen wir dann zur großen Freude aller aufeinander. Jausneten gemeinsam, hatten Spaß und verbrachten ein paar feine Momente gemeinsam, bevor es wieder Richtung Heimat ging.



Die wirklich schönen Septembertage waren heuer gezählt, einen davon nutzte die Volksschule Oberlienz, um wandern zu gehen. Während die 1. Schulstufe mit Klassenlehrer Peter Mair und Schulassistentin Verena Sporer nach Lienz marschierten, dort die Kirche St. Andrä besichtigten und schließlich auf den Spielplatz gingen, ehe der

Heimweg angestrebt wurde, erkundeten die beiden anderen Klassen die Sonnenwege. Monika Schneider und Religionslehrerin Daniela Eder streiften mit der 3. Klasse auf den Sonnenwegen nach Thurn und zurück. Die 2. und 4. Schulstufe marschierte mit Karin Nagele und Gabi Kollreider zum Helenenkirchl. Im Eiltempo wurde der steile Hinweg zurückgelegt, zumal der Teilnehmer mit der größten

Begeisterung, Hündchen Lara, Sophie Holzers junger Jack Russell Terrier, das hohe Tempo vorgab. Schon unterhalb der 1290 erbauten Kirche trafen wir auf die Volksschule Lavant, die zufällig dasselbe Wandertagsziel gewählt hatte. Beim Helenenkirchl an-

gekommen, traf auch bald die nächste Schule aus dem Lienzer Talboden ein, die Volksschule Grafendorf aus Gaimberg.

Wir jausneten gemeinsam, unterhielten uns und verbrachten ein paar feine Momente miteinander. Bevor wir allerdings wieder zurück zur Volksschule Oberlienz flitzten, wurden schnell noch ein paar gemeinsame Erinnerungsfotos vom Gipfeltreffen hoch zu Thurn gemacht.



KINDERGARTEN OBERLIENZ

„Bewegung und Natur“ stehen im Mittelpunkt

Im Kindergarten Oberlienz gibt es heuer zwei Gruppen, die Regenbogengruppe und die Rabengruppe mit insgesamt 31 Kinder. Neu sind Teile des Personals. Verena Preßlaber leitet den Kindergarten, die gebürtige Oberlienzerin Alessandra Gomig führt die zweite Gruppe.

Im ersten Stock des Schulgebäudes tummeln sich im Kindergartenjahr 2015/16 insgesamt 31 Kinder. „14 Kinder sind bei mir in der Regenbogengruppe und 17 bei meiner neuen Kollegin Alessandra Gomig in der Rabengruppe“, so Leiterin Verena Preßlaber. Unterstützt werden Preßlaber und Gomig von den beiden Assistentinnen Johanna Ganner und Brigitte Pedarnig-Lobenwein. „Bewegung und Natur“, sind die beiden zentralen Themen im heu-

rigen Kindergartenjahr, zumal wir in der Gemeinde über ein wunderbar großes und sehr kindgerechtes Außenareal verfügen. „Wir verbringen so viel Zeit wie möglich draußen in der Natur und arbeiten nach dem Prinzip der Ganzheitlichkeit“, verrät Preßlaber das Credo des Kindergartens Oberlienz, der seit Schulanfang auch die sogenannte Alterserweiterung anbietet. Schulkinder werden vor dem Unterricht, ab 7.00 Uhr, und nach dem Unterricht, von 11.40 bis 13.00 Uhr, betreut. „Dieses Angebot wird bisher gut angenommen“, zeigt sich die Kindergartenleiterin zufrieden, die mit Alessandra Gomig seit 1. September eine neue Kollegin hat.



V. l. hinten: Brigitte, Jakob Zeiner, Gabriel Holzer, Alexander Lobenwein, Alexander Hofer, Alena Mattersberger, Anna Maria Gomig, Samira Knapp, Johanna; stehend auf Stühlen: Alessandra, David Kofler, Leo Redanz, Peter Oberhauser, Michael Korber, Maximilian Hofer, Clara Baumgartner, Simon Sporer, Johannes Ruggenthaler, Verena; stehend: Julian Ameseder, Christoph Gomig, Jonas Lumaßegger, Anna-Lena Totschnig, Dominik Lercher, Lennard Nöckler, Julian Hainzer; sitzend: Celine Gomig, Sophia Scheiber, Emanuel Weger, Marie Baumgartner, Hannah Weger, Leano Knapp; nicht im Bild: Johannes und Jakob Rainer.

Alessandra Gomig ist 29 Jahre alt, ledig und wohnt in Debant. Als gebürtige Oberlienzerin kennt sie die 1.495-Seelen-Gemeinde natürlich in-und-auswendig. Die Hundeliebhäberin, deren ganzer Stolz momentan der junge Jack-Russell-Terrier Sammy ist, freut sich, wieder daheim angekommen zu sein, war sie doch beruflich einige Jahre auf Wanderschaft. Nach einem Auslandsjahr und einer einjährigen Tätigkeit im Kindergarten Mühldorf im Mölltal, leitete Gomig vier Jahre lang den Kindergarten von St. Jakob in Deferegggen. Im letzten Jahr gab es dort zwei

Kindergartengruppen, zuvor war der Kindergarten eingruppig. Dem Kindergartenpersonal ist es wichtig, dass die Kinder gerne in den Kindergarten kommen, sich wohl fühlen und gut einleben.



V. l.: Brigitte Pedarnig-Lobenwein, Verena Presslaber, Johanna Ganner, Alessandra Gomig.

Ein Sommer im Kindergarten ...

Spannende Angelegenheit für ca. 23 Kinder zwischen zwei und zehn Jahren, die sich vom 13. Juli bis 4. September 2015 zur Sommerbetreuung angemeldet haben und den jeweils zwei Betreuerinnen.



Dieses Jahr war der Schauplatz im Kindergarten Oberlienz, und weil das Wetter es erlaubte, hauptsächlich der angrenzende Spielplatz mit seinen Hügeln, Häusern und Spielgeräten.

Und was hat sich abgespielt:

Einesteils waren da die Materialangebote des Kindergartens, ein wenig erweitert für die Großen und viel Spontanes, der Situation angepasstes. Durchschnittlich waren zehn Kinder unterschiedlichen Alters anwesend. Die gemeinsame Jausenzubereitung samt Einkauf im Dorfgeschäft ein wöchentlicher Fixpunkt.

Verschiedene Werkarbeiten aus Papier, bemalt, gefaltet, geklebt, Filzschmuckstücke oder das „Ferien-dorf“, das die Kinder aus Holzstücken kreativ zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet haben, es gab manches zu

bewundern. Auch der Sport kam nicht zu kurz, nicht wenige Tore wurden geschossen und mit den Boccia Kugeln Gewinne eingheimst.

Spezielle Angebote z. B. im Tücher-verzauberten „Märchenhaus“ am Spielplatz, wo nicht nur die Erwachsenen erzählten, sondern auch die Schüler-Kinder selbst eine Lieblings-geschichte vortrugen, waren einige Tage der Hit.

Oder der Ausflug ins „Opperer Waldele“, wo auf naturschonende Weise kreativ gewerkelt wurde.

Besondere Höhepunkte dann die Fahrten mit dem Feuerwehrauto auf die Schattseite jenseits der Glanzer Brücke und hinauf in den Wald hoch über Oberlienz. Dort wurde in die Wolfsgrube gespäht, eine Kugelbahn ins Gelände gebaut und erfolgreich

bespielt. Den Abschluss bildete der Ausflug zum Wildpark Assling, der einmal mehr zu einem Erlebnis wurde.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle der Gemeinde Oberlienz, den Sonnendortgemeinden für die Bereitstellung der Infrastruktur, Bgm. Martin Huber für seine umsichtige Betreuung, die Fahrten mit dem Feuerwehrauto, Sigrid Außersteiner und Sonja Gander für die reinigenden Tätigkeiten, den Assistentinnen Mirjam Egartner und Johanna Ganner für ihre tollen Impulse und Ideen und Waldaufseher Florian Holzer, der uns den Wald „aufgeschlossen“ hat.

Und ich bedanke mich, dass ich auf diese besondere Weise Abschied von „meinem“ Kindergarten nehmen durfte.

Hildegard Kollnig-Egger

Vorg'freut – Oberlienzer Adventsingen

Der Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz lud zu Maria Empfängnis, am Dienstag, 8. Dezember, zum traditionellen Oberlienzer Adventsingen.

Beim Adventkonzert in der Pfarrkirche wirkten der Kirchenchor Oberlienz, die Kirchenbläser, die Kirchenmusikanten und das Steirische Harmonikaduo der LMS Lienz mit.

Sprecherin Helga Pircher stellte sich und den Besuchern die Frage, ob Advent mehr als die Zeit vor Weihnachten ist? Advent ist eine Einstellung zum Leben, eine Haltung. Advent ist wach sein und hinschauen – hinschauen auf mein



Leben – auf diese Welt. Es ist träumen und wünschen, hoffen und sehen. Und doch geht uns diese

Sehnsucht im Alltag verloren – deshalb brauchen wir die Zeichen, die Texte, das Licht der Kerzen, die Lieder und Musik des Advent.

Beim Oberlienzer Adventsingen konnten wir uns, getragen von den Liedern und Musikstücken der heimischen Musikgruppen, auf die Weihnachtszeit ein-

stimmen und die Vorfreude auf das besinnlichste Fest im Jahr auf uns wirken lassen.

Kinder im Dienste der Allgemeinheit

Die Rede ist von Kindern, die zwar öffentlich auftreten, aber vor lauter Selbstverständlichkeit niemandem so richtig auffallen. Einzig in der Karwoche machen sie sich lautstark bemerkbar, was natürlich nicht allen Bürgern behagt.



Jetzt wisst ihr bestimmt, von welchen Kindern ich rede? Noch immer nicht? Dann kommt doch bitte nächsten Sonntag oder Dienstag oder Freitag in unsere Kirche zur Hl. Messe, dann seht ihr sie vorne beim Altar in voller Aktion.

Ja richtig! Es sind unsere fleißigen Ministrantinnen und Ministranten. Unsere Ministrantenschar besteht zur Zeit aus 16 Mädchen und neun Buben. Das Ministrieren war lange

Zeit eine Bubendomäne. Aber seit 1994 unter Hw. Hr. Pfarrer Josef Taxer haben auch Mädchen mit dem Dienst am Altar angefangen und wie man sieht, haben sie nun sogar die Oberhand.

Jedes Jahr werden unter den Erstkommunikanten Freiwillige gesucht, die dann vom Hr. Pfarrer und meiner Wenigkeit eingelernt werden. Wir machen auch jedes Jahr einen Ausflug – je nach finanzieller Lage!

Zum Beispiel waren wir heuer in Klagenfurt im Planetarium, von wo aus wir dann eine virtuelle Reise in das Weltall unternahmen. Gott sei Dank sind wir alle heil auf die Erde zurückgekehrt. Vorgesehen war dann noch eine Fahrt zum Aussichtsturm auf dem Pyramidenkogel. Da aber der Aussichtsturm total in Nebel eingehüllt war, hielten wir auf Empfehlung unseres Busfahrers Thomas Zeiner Einkehr im gemütlichen Karawankenhof und bekamen dort ein ergiebiges Mittagessen. Die Heimkehr über das Gailtal verlief, bis auf die etwas überdimensionale Lautstärke im Bus, reibungslos. Nichtsdestotrotz war es für die Kinder ein erlebnisreicher Tag.

Übrigens, das Geld, das ihr so großzügig beim Ratschen in der Karwoche spendiert, dürfen sich die Mini's unter sich aufteilen – sozusagen als Jahreslohn.

Ich hoffe, ich habe einige von den Kindern „glustig“ gemacht, Ministranten zu werden.

*Der Ministrantenbetreuer
Peter Schneeberger*



Vorlesen – Erzählen – Bilder legen – Basteln

Mit Freude und Eifer waren die kleinen Besucher bei den monatlichen Erzählstunden am Werk



Viele Kinder nahmen am „Sommerleseclub“ teil und sie wurden mit einem kleinen Überraschungsgeschenk belohnt.



Im Rahmen der Aktionswoche „Österreich liest“ veranstaltete das Team der Bücherei einen Familien-Spiele-Nachmittag. Zahlreiche spielbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzten die Gelegenheit, gemeinsam alte und neue Spiele auszuprobieren.

e-book tirol.

Bei diesem Projekt des Landes Tirol und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist auch die Bücherei Oberlienz dabei und ermöglicht ihren LeserInnen, digitale Medien rund um die Uhr gratis von zu Hause aus zu entleihen. eBooks, ePapers, eAudios, eMusic und eVideos können auf den Computer bzw. andere Geräte (MP3-Player, iPad, iPhone, iPod, Tablet,

E-Book-Reader, Smartphone) heruntergeladen und ausgeliehen werden.

So einfach funktioniert's: Homepage der Bücherei Oberlienz aufrufen, E-Medien, „onleihe e-book Tirol“ auswählen, mit der Benutzernummer sowie einem Passwort (erhältlich in der Bücherei) einloggen, eMedium suchen, finden und ausleihen. Sollte das favorisierte eBook oder ePaper gerade ausgeliehen sein,

kann es reserviert werden. Sobald es wieder verfügbar ist, wird der/die LeserIn automatisch per E-Mail verständigt. Die Leihfrist für eBooks und eAudios beträgt zwei Wochen, für eVideos sieben Tage, für eMagazine einen Tag und für ePapers ein bis zwei Stunden. Danach erlischt das eMedium.

Derzeit beinhaltet das Angebot ca. 2.800 Titel, der Bestand wird laufend ergänzt.

Für Informationen steht das Büchereiteam gerne zur Verfügung.

Gemeindeausflug nach Südtirol – eingeladen von der Gemeinde.

Bgm. Martin Huber hatte mit einem Rundschreiben alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde zu einem Ausflug eingeladen. Diese Einladung wurde von uns, mit einem kleinen Unkostenbeitrag, gerne angenommen.

71 Personen hatten sich gemeldet, so mussten zwei Busse bestellt werden. Trotz schlechten Wetters konnte unsere Reiselust nicht geschmälert werden. Da alle Teilnehmer pünktlich waren und der Bürgermeister mit Gattin im Auto saß, stand einer Abfahrt um 7 Uhr beim Kramer-Platzl nichts mehr im Wege.

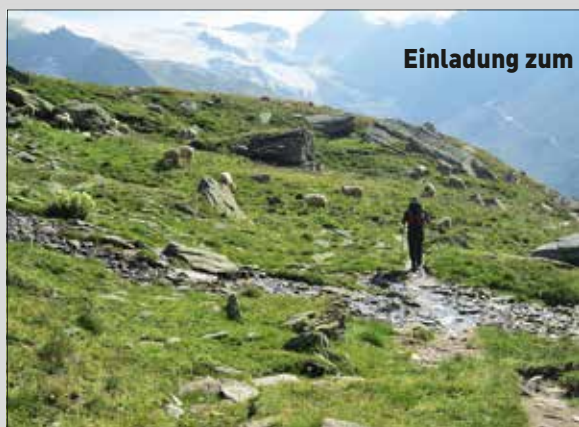
Die Wettervorhersage war nicht berauschend: Schneefälle wurden für höhere Regionen angesagt, daher ergab es keinen Sinn, über das Gröden-Joch wie geplant zu fahren. Kurzfristig musste der Bürgermeister die Route durch das obere Pustertal wählen. In Bruneck hatten wir im Hotel „Zur Post“ die erste Kaffeepause um 8.30 Uhr. Weiterfahrt war um 9.30 Uhr bis Dientenheim. Dort gab es eine Führung im Museum um 10.30 Uhr. Das Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde zeigt die Lebenswelt der ländlichen Bevölkerung von einst: der Landesadligen über selbstversorgenden Bauern bis hin zu den Tagelöhnern. Mittelpunkt ist der barocke Ansitz „Mair am Hof“ mit herrschaftlichen Räumen und volkskundlichen Sammlungen. Im Freigelände gab es originale Bauernhäuser, Gärten und Scheunen mit landwirtschaftlichen Geräten von einst zu besichtigen. So mancher Besucher wurde an seine Jugendzeit erinnert.



Nach eineinhalbstündiger Führung führen wir nach Klausen zum Brunnerhof, wo das Mittagessen auf 12.30 Uhr bestellt war. Küche und Bedienung waren lobenswert. Gestärkt ging es weiter bis Brixen zum Kloster Neustift zu einer weiteren Führung um 14 Uhr. Das Augustiner Chorherrenstift ist in erster Linie ein aktives Kloster. Anschließend konnten wir den berühmten Kreuzweg im Bischofsdom besichtigen. Nach einstündiger Führung gab es dann im Kaffee Troyer in St. Sigmund um 15.30 Uhr die letzte Einkehr vor der Heimreise. Bei netter geselliger Runde, bei Kuchen, Kaffee und Wein, konnten wir alle sagen: Dieser Tag war trotz Schlechtwetter angenehm und fein! Langeweile kam nie auf!

Mit zwischenzeitlichen Führungen, die der Herr Bürgermeister bestens geplant und organisiert hatte, konnten wir viel Wissenswertes mit nach Hause nehmen. 17.30 Uhr war Abfahrt in St. Sigmund und wir konnten ohne Zwischenfälle wie vorgesehen um 19 Uhr wieder beim Kramer-Platzl aussteigen.

Die Seniorinnen und Senioren, mit Obmann Karl Egartner, möchten der Gemeinde, an erster Stelle Bürgermeister Martin Huber für die Organisation ein ganz besonderes Danke aussprechen, ebenso Herrn Herwig Tschellnig – Obmann des Ausschusses für Soziales und nicht zu vergessen, unsere professionellen Busfahrer Thomas und Ernst. *Anna Hainzer*



Einladung zum

LICHTBILDERVORTRAG

von Gottfried Stotter

Thema: **WANDERN**

von München bis Venedig

vom Silvretta Stausee bis Stephansdom Wien

Osttirol 360 Grad

Samstag, 23. Jänner 2016
20 Uhr, Kultursaal Oberlienz

Eintritt freiwillige Spenden – Auf Euer Kommen freut sich das Chronikteam der Gemeinde Oberlienz

SENIOR aktiv



Afrika – Der schwarze Kontinent

Vier ostafrikanische Staaten in 20 Tagen zu besuchen, war das Ziel der im Feber und März 2015 durchgeführten Urlaubsreise von Gottfried Stotter vom Lamprecht und seinem Kollegen Karl Malaschofsky.

Einen Eindruck von der Kultur und Lebensweise der Völker in den Ländern Äthiopien, Uganda, Ruanda sowie der Insel Sansibar zu bekommen, war Gegenstand der Präsentation, zu der die Seniorenrunde Oberlienz die Bevölkerung am Samstag, 14. November 2015 in den Kultursaal Oberlienz einlud.

Gottfried erklärte in Bildern und Kurzfilmen vom Salzabbau des Afar Volkes in der Danakil Wüste (Nordosten Äthiopiens), wo mit Holzstangen und selbst geschmiedeten Hacken die Salzplatten aus der Salzwüste gebrochen und zu 11 kg Salzblöcken verarbeitet werden. Mit Kamelen werden diese Salzblöcke danach zum Salzmarkt im 160 km entfernten Mekele transpor-

tiert, wobei jedes Kamel 12 Blöcke also 132 kg Salz trägt. Sauberes Trinkwasser und Strom (bei uns selbstverständlich) zu erhalten, ist eine täglich schwierige Aufgabe des Afar Volkes.

Weiters wurde vom Schwefelabbau am Dallol; von einem der letzten akti-



ven Vulkane – dem Erte Ale; dem größten Markt Afrikas – dem Merkato in Addis Abeba sowie vom früheren Kaisersitz auf dem 3.000 m hohen Berg Entoto, berichtet.

Auch von Lucy, der 1,05 m großen und bei ihrem Tode ca. 24 Jahre alten Frau, deren Gebeine im Nationalmuseum ausgestellt sind, wurden Fotos gezeigt. Lucy lebte lt. Schätzungen vor 3,2 Mio. Jahren.

Gottfried zeigte interessante Bilder von Gasthäusern, in die er mit seinem Reisepartner eingekehrt war und erzählte Geschichten über warmes Bier und ein bayrisches Gasthaus in Addis Abeba, wo es von Hendl und Schweinshaxen bis zur „Biersäule“ von 3,5 Liter auf dem Tisch, alles gab.

Das Hauptziel dieser Reise war der Besuch der weltweit letzten frei lebenden Berggorillas im sogenannten Dreiländereck Uganda, Ruanda und Kongo. Einen Silberrücken mit seinem Harem, von eineinhalb Metern Entfernung bestaunen und fotografieren zu dürfen, war ein wunderbares Erlebnis, wie Gottfried berichtete.



Die Seniorenrunde Oberlienz bedankt sich bei Gottfried Stotter und den vielen Besuchern, die der Einladung zu diesem informativen Nachmittag gefolgt sind.

*Karl Egartner
Seniorenrunde Oberlienz*

...seit Generationen mit der Natur...

von Hans-Peter Wurnitsch

Der Petererhof in Glanz

Der ursprüngliche Hofname war eigentlich Gruben wie heute noch in vielen Karten zu sehen ist.

Aus Erzählungen ist zu entnehmen, dass der Hof im Zuge einer Übergabe auf zwei Brüder aufgeteilt wurde, deren Namen Peter und Georg (Jörg) waren und daraus die heutigen Hofnamen, Peterer und Jörger entstanden.

Die Gebäude des Jörgerhofes wurden im Jahre 1909 von einer mächtigen Lawine zerstört. Personen kamen Gott sei Dank nicht zu Schaden jedoch wurden 9 Rinder und 20 Schafe getötet.

Die damalige Besitzer Familie Mühlburger zog vorerst zum vlg. Gale in Glanz und später nach Virgen.

Die Felder wurden an die Gemeinde verkauft und befinden sich heute im Besitz der Agrargemeinschaft Glanz.

Auch der Petererhof wurde 1890 verkauft und von Anton Gomig, einem Sohn vom Kalserbauern aus Glanz, erworben. Weil der einzige Sohn der Familie aus dem ersten Weltkrieg nicht mehr heim kam, entschloss sich der Besitzer seinen Neffen Alois, ebenfalls vom Kalser, als Ziehsohn auf den Hof zu holen.

Im Jahre 1930 übergab er ihm den

Hof. Alois heiratete Johanna Kollnig vom Idl in Gaimberg, welche nach der Geburt der Söhne Anton 1927 und Josef 1928 im Jahre 1929 verstarb. Aus der zweiten Ehe mit Balbina Huber, vom Hofer in Glanz, stammen die Kinder Antonia, Alois, Michael, und Johann.

1968 übergibt er den Hof an den ältesten Sohn Anton, dieser heiratet 1963 Hedwig Lumaßegger aus Schlaiten. Deren 8 Kinder Anton, Martin verst.1983, Anni, Bernhard, Maria, Hans, Siegmund und Reinhard, sind auf dem Hof aufgewachsen und haben mittlerweile ihre eigenen Familien.

Der älteste Sohn Anton jun. führt nun seit 1992 gemeinsam mit seiner Frau Sonja, geb. Mußhauser, der Mutter Hedwig und den Kindern Johanna, Katharina, Barbara, Andreas, Anna- Maria und Antonia den Hof.

Der Petererhof liegt in einer Höhe von 1050 m in der Fraktion Glanz, die Gesamtfläche beträgt 37, 5 ha

davon sind 8 ha Günland, 17,5 ha Wald und 12 ha Alm . Die Bearbeitung der teils sehr steilen Felder ist mit viel Handarbeit verbunden. Seit 1971 wurde der Betrieb laufend mit den nötigen Spezialmaschinen ausgestattet und dadurch die Bewirtschaftung wesentlich erleichtert. Der Betrieb ist auf Mutterkuhhaltung und Einstellerproduktion ausgerichtet. Viele Lebensmittel für den täglichen Verbrauch wie Eier, Milch, Fleisch, Kartoffel und Gemüse werden am Hof erzeugt.

Vor 12 Jahren wurde das Wohnhaus saniert rund eine Austragswohnung errichtet.

In den Wintermonaten arbeitet Anton bei den Lienzer Bergbahnen. Er bekleidet auch ehrenamtlich Funktionen für die Gemeinde wie Feuerwehr, Kirchenrat, Agrargemeinschaft. Vielen von uns ist er mit seiner ausdrucksvollen Stimme als Lektor in der Kirche bekannt.

Obwohl derzeit die Situation in der Landwirtschaft nicht ganz einfach ist, bleibt nur zu hoffen, dass mit der Bewirtschaftung eines Hofes im Nebenerwerb ein entsprechendes Einkommen zu erzielen ist. Und sich so die mühevollen Arbeit, die mit sehr viel Fleiß und mit Liebe zur Natur verrichtet wird, dennoch lohnt.

*Wir wünschen der Familie
Gomig viel Glück in
Haus und Hof!*





Wie jedes Jahr, fand auch heuer wieder das traditionelle Erntedankfest unserer Gemeinde am 4. Oktober 2015 statt. Bereits einige Tage zuvor trafen sich viele fleißige Mädels und Burschen im „Rogga-Stadel“ um die Krone zu binden.

Von der Musikkapelle und der Bevölkerung begleitet, wurde die wunderschön gebundene Erntedankkrone zum Segnen in die Kirche gebracht. Der Gottesdienst, wurde von unserem Herrn Pfarrer festlich gestaltet und mit schönen Klängen der Musikkapelle umrahmt.

Danach luden die Bäuerinnen zusammen mit der Landjugend zum jährlichen Erntedankfest im Gemeindezentrum ein. Bei Speis, Trank und musikalischer Unterhaltung durch die „Brunner Buam“ wurde es



Erntedankfest mit neuem Jungbauern/
Landjugendobmann Daniel Waldner vlg.
Moala.

ein gemütliches Fest. Am 30. Oktober 2015 bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung konnte die Landjugend auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken. Nach der Begrüßung durch Obmann und Ortsleiterin folgten Berichte über das abge-

laufenen Vereinsjahr. Viele Veranstaltungen wurden noch einmal ins Gedächtnis gerufen.

Zum Beispiel die traditionellen Auftritte der Landjugend, wie Erntedank, Aufbauen der Krippe, Agapen bei Feierlichkeiten, Klausen bei Hochzeiten bis hin zum Herz-Jesu Frühschoppen. Das Highlight im vergangenen Vereinsjahr war bestimmt der Auftanz beim Bauernbundball in Innsbruck, wo sechs Tanzpärchen von uns mitwirken durften.



Weiters wird bekannt gegeben, dass wir am 07. September 2015 einen neuen Obmann gewählt haben. Somit leitet Daniel Waldner in den nächsten zwei Jahren die Jungbauernschaft. Durch diesen Wechsel musste auch die Kassierstelle neu besetzt werden, Mathias Gstinig erklärte sich dafür bereit. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Andreas Mattersberger für seine Arbeit bedanken und unseren neuen Obmann viel Erfolg bei seiner Tätigkeit wünschen.

Der Ausschuss möchte sich bei den vielen fleißigen Helfern bedanken, die uns das ganze Jahr kräftig unterstützt haben.



Kultur in Oberlienz – 20 Jahre Gemeindezentrum Oberlienz – Musikalische und Kulinarische Leckerbissen mit dem Sax Royal (Veranstaltung vom 22.08.2015).

ERNTEDANK 2015

Auch heuer hatten wir wieder ein gelungenes, feines und gemütliches Erntedankfest in sehr guter Zusammenarbeit mit der Landjugend.

In diesem Sinne möchten wir allen Krapfen-, Kiachlen-, Kuchen- und Brotbäckerinnen, sowie allen, die uns in irgendeiner Weise geholfen haben, ein großes **VERGELT'S GOTT** sagen! Es ist sehr nett, soviel Unterstützung zu bekommen!

DANKE!

Auch für das Fest im August – 20 Jahre Gemeindezentrum – vielen, vielen Dank für die große Hilfsbereitschaft!

Das Bäuerinnenteam

FORUM

Mein Bauer meint, dass er nichts oder zumindest nicht viel von den sogenannten oder selbsternannten Experten hält.

Was versteht man eigentlich unter Experten oder wie die heißen.

Na ja! So genau kann ich es dir auch nicht sagen. Jedenfalls sind es Leute, die viel wissen oder jedenfalls glauben, dass sie viel wissen.

Ahaaa! Wissen die dann eigentlich alles?

Nein nein! Manchmal wissen sie überhaupt nichts. Das Problem an der ganzen Sache ist eigentlich dies: Viele wissen nicht einmal, dass sie nichts wissen. Jedenfalls glauben sie nur selber, dass sie etwas wissen.

Wie wird man eigentlich Experte?

Dazu braucht man eigentlich nichts können – äh ich meine, nicht sehr viel können oder zumindest etwas müssen sie doch können, sonst sind sie tatsächlich keine Experten.



Wenn du, lieber Gockel, wenn du so viel weißt, bist du eigentlich auch ein Experte?

Na ja, eher halte ich mich nicht für einen Experten – oder – doch vielleicht – ja eigentlich schon. In gewissen Sinne; Weißt du, Berta, es ist so: Ein Experte ist mit seinem Wissen spezialisiert auf ein bestimmtes Gebiet. Sonst sind sie meistens die größten Trotteln – ähh – ich meine sonst wissen sie eher nicht so viel. Also möchte ich doch kein Experte sein.

Du hast meine Frage noch nicht beantwortet, wie man ein Experte wird.

Hmm! Eigentlich ist es nicht so schwer. Ein oder zwei Tage eine

Kurs besuchen und schon ist man ein Experte. So einfach ist das.

Aber es gibt Leute, die Jahre oder gar Jahrzehnte Praxis in ihrer Arbeit haben. Die werden wohl die besseren Experten sein.

Leider zählen diese nicht zu den Experten. Obwohl du sicher recht hast, liebe Berta, die sind meiner Meinung nach die echten Experten. So wie ich.

Angeber!

Du wirst sicher zugeben, daß ich in diesem Sinne doch ein Experte bin oder, liebe Berta?

Du hast recht. Wir Hühner sind froh, daß wir keinen sogenannten Experten als Gockel haben. Da würden wir ganz schön dumm dastehen.

Danke! Freut mich sehr.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2016

Bis zum nächsten Mal – euer Kikeriki!

Peter Schneeberger

HELGA-Treffen 2015

Schun wieda a Joah umma und schun wieda sou weit – Die HELGAs hom sich auf ihr Treffn gfreit.

Heuer wor's fost wie in da heiligen Nocht, jede Helga hot a Packl mitgebrocht.

Die Bangenta Helga hot gonz wos bsundas entdeckt, a grasgrünes HELGA-Getränk, sou a Art Sekt?

Zuerst wollt des goa koane probiern – Wos werd do eppa glei passiern? Oane hot ongfongen mit viel Muet – Getrunken hommas donn olle – Es isch wirklich guet (und nix passiert).

DANKE HELGA!

I muess sogn, von Joahr zu Joahr wird's feiner, wenn's oan interessiert, kimm lei amol eina (Cafe!)



Die HELGAs sein lustig in froher Runde – Und holtn's a aus, Stunde für Stunde!

Und a großes VERGELT'S GOTT wieder an die Zeiner Helga!

Schützenkompanie Oberlienz:

Dorfturnier Zimmergewehrschießen 30. Oktober bis 21. November 2015

Für alle Freunde des Schießsports in der Gemeinde Oberlienz, hat sich diese Veranstaltung, die seit der feierlichen Übergabe des Schützenheimes (1996), zu einem fixen Termin in ihren Kalender etabliert. Die Begeisterung für diese Veranstaltung spiegelte sich auch dieses Jahr wider, zu der sich 30 Mannschaften meldeten. Besonders erfreulich war auch die große Teilnahme der Damen, die mit erstaunlichen Leistungen aufhorchen ließen. Die beste Einzelleistung der Damen war mit 103,2 Ringen über der besten Einzelleistung der Herren mit 102,7 Ringen.

Die Mannschaft FF-Oberdrum konnte sich im Finale mit 391,4 Ringen dieses Jahr den Titel sichern. Mit 386,0 Ringen (-5,4 Ringe) musste sich die Mannschaft Schifahrer mit den Schützen Klaus, Nikolaus, Alois und Hannes Gstinig geschlagen geben und belegte somit Platz zwei. Die Mannschaft Legridos mit den Schützen Manuela Stotter, Barbara

Bodner, Stefan Ragger und Wolfgang Gomig belegten mit 388,7 Ringen Platz drei.

Die Preisverteilung leitete wie jedes Jahr, unser Jungschützenbetreuer und Sprecher Walter Ruggenthaler in gewohnt heiterer Manier. Er bedankte sich bei allen Mannschaften für die Teilnahme und lobte die Disziplin und Fairness beim diesjährigen Dorfturnier. Er hob auch die Arbeit des Schützenobmannes Sepp Wendl hervor, was einen großen

Applaus aller Anwesenden zur Folge hatte.

Bgm. Martin Huber richtete die Grußworte der Gemeinde an alle



Mit der besten Einzelleistung der Damen konnte Manuela Stotter von der Mannschaft Legridos aufzeigen, nämlich mit 103,2 Ringen. Nicht im Bild: Flo Stotter von der Mannschaft Maurerbar, er schoss die beste Einzelleistung bei den Herren mit 102,7 Ringen.



Die Siegermannschaft 2015 „FF Oberdrum“. V. l.: Obm. Sepp Wendl, Phillip Gstinig, Franz Gutternig, Flor Holzer, Leiter der Siegerehrung Walter Ruggenthaler, Hansjörg Baumgartner und Bgm. Martin Huber.

Mannschaften sowie die Gratulation an die Siegergruppen. Er erwähnte auch den Unterhaltungseffekt zwischen den Teilnehmern, welcher bei solchen Veranstaltungen zustande kommt.

JUGENDSPORTFÖRDERUNG



Maximale Förderung von 37 Euro bis zur 9. Schulstufe

KOSTEN FÜR SPORT-AUSÜBUNG – STAFFELUNG:

① **Kosten für Sportausübung von € 36,50 bis € 73,- Förderung: € 22,-**



② **Kosten für Sportausübung über € 73,- Förderung: € 37,-**



- Eine zweimalige Inanspruchnahme der Förderung von ① ist bei entsprechendem Kostennachweis möglich (Auszahlung Differenzbetrag auf Förderung ②)
- Mitgliedsbeiträge werden nicht gefördert
- Gefördert werden ausschließlich reine Sportveranstaltungen (keine Spiel / Sportveranstaltungen!)
- Gesammelte Einzelkarten sind nicht förderbar
- Die Veranstaltungen müssen für alle Gemeindebürger (bis zur 9. Schulstufe) zugänglich sein
- In Zweifelsfällen (bei der Abrechnung durch die Gemeinde) soll

der Vorsitzende des Sport-Ausschusses zur Entscheidung beigezogen werden

Förderbar: Saisonkarten jeder Art, Osttirol Karte, Top-Ski-Pass, Sportpass, Kursbeiträge, Schulveranstaltungen (Sportwochen, Skikurse, u. a.)

Nicht förderbar: Kombinierte Sportveranstaltungen, Mitgliedsbeiträge, Einzelkarten

Die Jugendsportförderung wird bis 31. Dezember 2016 gewährt.

Für die Gemeinde Oberlienz:
Bgm. Martin Huber



Sektion Fussball: Kampfmannschaft 2015

Mit einer Ausbeute von lediglich fünf mageren Punkten aus der Hinrunde, startete man denkbar schlecht in das Frühjahr der Saison 2014/2015. Damit war schon von Beginn an klar, dass es bis zum letzten Spieltag einen Kampf um den Klassenerhalt geben wird.

Durch seine vorzeitige Vertragsverlängerung zeigte Trainer Georg Rohrachner, dass er immer noch vollstes Vertrauen in die Mannschaft und keinen Zweifel am Klassenerhalt hat.

Unsere Mannschaft zahlte sein Vertrauen mit einer starken Rückrunde (vier Siege, ein Unentschieden und nur zwei Niederlagen) zurück. Damit war der Klassenerhalt geschafft. Somit spielte man auch im Herbst in der 1. Klasse A, die aus 16 Mannschaften besteht.

Die Saison begann denkbar schlecht mit einer 0 : 6 Niederlage beim Unterliga-Absteiger Greifenburg. Dies schien jedoch die Mannschaft wach gerüttelt zu haben und es folgte ein Erfolgslauf mit acht Siegen bei ledig-

lich zwei Niederlagen, was die sensationelle Tabellenführung bedeutete!

Dass die Saison, auch bedingt durch den ständigen Abstiegskampf im Frühjahr, an den Kräften zehrte, merkte man zum Ende der Herbstsaison. Leider konnte man keinen Sieg mehr einfahren und musste auch den ersten Tabellenplatz abgeben. Somit beendete unsere Mannschaft den Herbst mit dem tollen siebten Tabellenplatz und nur drei Punkte trennten uns von Rang drei.

Motiviert durch eine starke Herbstsaison 2014, wollte unsere Reservemannschaft auch im Frühjahr an die Erfolge anknüpfen. Dies gelang ihr in eindrucksvoller Manier. Mit zwölf Siegen und nur zwei Niederla-

gen konnte man sich den Titel sichern und die Saison erfolgreich beenden.

In der Herbstsaison 2015 merkten wir, dass sich das Niveau auch bei den Reservemannschaften gesteigert hat. Mit zehn Siegen und fünf Niederlagen überwintert das Team dennoch auf dem guten fünften Tabellenplatz und wahrte sich somit die Chance, im Frühjahr um den Titel mitzuspielen.

Die Sektion Fußball möchte sich auf diesem Wege bei allen Funktionären, Helfern, dem Kantinenteam und vor allem bei den Fans für das vergangene Jahr bedanken!

Wir hoffen, dass wir euch auch im kommenden Jahr im Schleinitzstadion begrüßen dürfen.

Sektionsleiter Clemens Stotter



Kampfmannschaft: V. l. hinten: Trainer Georg Rohrachner, Christian Berger, Philipp Fuchs, Julian Gomig, Christian Gander, Christian Girstmair, Simon Zeiner, Florian Stotter, Thomas Infeld, Sektionsleiter Clemens Stotter, Daniel Gomig, Co Trainer Andreas Weger; vorne: Daniel Unterweger, Johannes Warscher, Niklas Oberhauser, Florian Gasser, Ewald Jans, Florian Pedarnig, Martin Walter, Daniel Oberhauser, Andreas Lobenwein.

Dauerbetrieb im Schleinitzstadion

Viel los war im abgelaufenen Herbst wieder im Oberlienzer Schleinitzstadion. Wir waren mit drei Nachwuchsmannschaften bei der Meisterschaft des Kärntner Fußballverbandes vertreten.



Die U 10 und die U 14 spielten wir, wie schon in den letzten Jahren, in einer Spielgemeinschaft mit Ainet und Huben. Die U 8 wurde von uns alleine gestellt. Alle drei Teams sind in Oberlienzer stationiert.

Bei der U 16 gingen wir sogar eine Spielgemeinschaft mit Ainet und Matrei ein, da wir sonst keine Chance hatten, die Spieler in dieser Altersgruppe weiterzubringen. Nur drei U 16 Mannschaften im gesamten Bezirk sagen alles. Unsere U 16 ist in Matrei stationiert. Leider hat von unserem Verein mit Christoph Gomig nur ein Spieler dieses Angebot angenommen. Er spielt in Matrei eine Supersaison und zählt dort zu den absoluten Stützen. Die U 16 belegt nach der Herbstsaison den hervorragenden vierten Platz.

Etwas vom Verletzungspech verfolgt war unser U 14 Team, das von Lois Gomig wieder top betreut wird. Gleich am Anfang erwischte es unseren Tormann Rafael Gomig und in der dritten Runde traf es unseren Stürmer Jonas Wibmer der, nach einem brutalen Foul, mit Schienbeinbruch von der Rettung ins BKH eingeliefert wurde. Die Mannschaft braucht einige Zeit um sich von

diesen Rückschlägen zu erholen, doch mit dem sechsten Platz von 13 Teams konnte man den Herbst noch recht erfolgreich abschließen.

Bei der U 10, betreut von Ernst Zeiner und Markus Pichlkostner, haben wir nur sehr wenig Spieler, daher mussten einige U 8 Spieler aushelfen. Aber wie sie das machten, war einfach sensationell. Die „Zehner“

spielten trotz körperlicher Unterlegenheit einen Traumfußball, sodass man beim Zuschauen einfach nicht genug bekommen konnte. Sie belegten nach dem Herbst den hervorragenden dritten Rang. Bester Torschütze war Simon Lobenwein mit 35 Toren.

Unsere U 8 hatte den Vorteil, dass die meisten Spieler in der U 10 spielten und auch trainierten. So waren die meisten U 8 Turniere für sie die sprichwörtliche „gmahte Wiesen“. Sie boten bei allen Turnieren tolle Leistungen.

Zum Abschluss der Herbstsaison wurden alle Nachwuchsspieler und Betreuer mit neuen Trainingsanzügen und Leibchen ausgestattet. Dafür möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei folgenden Sponsoren bedanken:

**Micado Smart Engineering GmbH.,
Brüder Theurl GmbH., Getränke-
welt GmbH., Hervis Sports und
Sparmarkt Brandstätter.**

Ernst Zeiner

Matteo Huber – Ein Rangler der Sonderklasse

In der Ranglersaison 2015 verbuchte der Schülerrangler Matteo Huber aus Oberlienzer einen sensationellen Erfolg. Bei allen 20 internationalen Punkterangeln stand der Jungspundus am Podest. 13 Tagessiege, drei zweite und vier dritte Plätze sowie der Tiroler Meistertitel war die erfolgreiche Ausbeute. Mit diesen Erfolgen hatte Huber auch großen Anteil zum Gewinn des Vereinsmeistertitels. Dieser wurde zum achten Mal in Folge von der Vereinsmannschaft gewonnen.



Ranglertraining 2016:

Beginn Krafttraining:
Donnerstag 14. Jänner, 18 Uhr

Beginn Ranglertraining:
Anfang März

Jeweils im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde

Auskunft:

Franz Holzer, Tel. 0676/9303018



Schlittenrennen in Glanz im Jänner 1991

V. l.: Reinhard Gomig, Markus Gasser, Hannes Steiner, Teresa Egartner, Oswald Klaunzer, Gebhard Klaunzer, Martina Gomig.
(Fotobestand: Egartner vlg. Außergreinhofer)

**Raiffeisen
Meine Bank**

**Starten statt warten:
Mit dem Raiffeisen Vorsorge-Plan.**

Jeder hat individuelle Ziele im Leben. Und sorgt anders vor. Das Gute: Sie können selbst bestimmen, wie und mit welchem Tempo Sie Ihre Ziele erreichen wollen. Fragen Sie jetzt Ihren Raiffeisenberater, welche Produkte am besten zu Ihnen passen. [vorsorgen.raiffeisen.at](https://www.vorsorgen.raiffeisen.at)

Mehr Infos zum
Vorsorge-Rennen.